



Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2016 läuft in vollen Zügen und das Themenfeld „Geflüchtete und deren Ankommen in Deutschland“, das aktuell stark in der Gesellschaft diskutiert wird, ist auch an unserem Träger nicht spurlos vorbeigegangen. Grund genug den Schwerpunkt dieses Newsletters auf das Thema zu legen.

Ansonsten möchten wir über aktuelle Entwicklungen und Erfolge in unserem Träger informieren.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Dr. Wolfgang Drahs
Geschäftsführer

Kulturelle Vielfalt in Hellersdorf

Die pad gGmbH unterstützt unbegleitete minderjährige Geflüchtete

Im Februar 2016 hat die pad gGmbH das Projekt „Betreutes Jugendwohnen Hellersdorf“ gestartet. Hier werden unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, die bereits ein Clearingverfahren in einer entsprechenden Einrichtung durchlaufen haben, in Wohngemeinschaften in trägereigenen Wohnungen betreut.

Die pad gGmbH bietet zehn Plätze für Jugendliche im Alter von 15-18 Jahren, die auf drei Wohnungen aufgeteilt sind, an. Derzeit richtet sich das Angebot an Jungen. Eine Mädchenwohngruppe wird aktuell geprüft. Die Bewohner_innen werden im Rahmen der Jugendhilfe versorgt und gefördert (nach § 34 SGB VIII i. V. mit § 41) – in begründeten Fällen auch über das 18. Lebensjahr hinaus.

Junge Geflüchtete haben nicht nur ihre Heimat verloren, sondern auch soziale Bezugspersonen. Sie haben meistens einen ungeklärten Aufenthaltsstatus, müssen sich hier neu orientieren, die Sprache erlernen, sich in eine neue Gesellschaft integrieren und eine Perspektive für ihr Leben entwickeln. Diese ist stark abhängig von den ausländerrechtlichen Rahmenbedingungen. Auf diesem Weg müssen sie verlässlich unterstützt werden. Der Betreuungsumfang orientiert sich individuell an den Bedürfnissen der jungen Menschen, an notwendigen Terminen und an der schulischen bzw. beruflichen Situation. Die Mitarbeiter_innen befinden sich im Spannungsfeld zwischen einem geringen Zugang zur Vergangenheit der Bewohner_innen bei gleichzeitig eingeschränkten Zukunftsperspektiven nach der Jugendhilfe. Sie müssen daher in der Lage sein, eine kindeswohlorientierte, wertschätzende und zugleich sensible Beziehungsarbeit zu gestalten, die eine uneindeutige Vorgeschichte im Heimatland genauso akzeptiert und respektiert wie eine möglicherweise befristete Zukunftsperspektive in Deutschland. Sie fungieren hauptsächlich als „Wegbegleiter_innen“ und stellen sicher, dass im ausländerrechtlichen Kontext vorgegebene Rahmenbedingungen koordiniert und im Blick behalten werden.

Regelmäßige Teambesprechungen und Supervisionen sind daher selbstverständlich und wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Je nach Gruppenkonstellation muss das Team ergänzt werden – durch spezialisierte Fachkräfte wie z.B. Dolmetscher_innen oder Kulturmittler_innen.

Marta Wolczacki
Leiterin der Einrichtung



VIELFALT

Geflüchtete und Integration

Die pad gGmbH unterstützt und hilft

Niemandem fällt es leicht, seine Heimat zu verlassen. Doch weltweit sind 60 Millionen Menschen auf der Flucht – das besagen die Statistiken des UN-Flüchtlingshilfswerks UNHCR. Es sind Menschen, die vor Bürgerkriegen fliehen, vertrieben wurden oder der Armut entkommen wollen. Die meisten Menschen bleiben innerhalb ihres Heimatlandes oder fliehen ins Nachbarland. Die größte Last der Konflikte in Syrien und dem Irak tragen deshalb die angrenzenden Staaten: Millionen sind in die Türkei und den Libanon geflüchtet. Hunderttausende haben sich aber auch auf den Weg nach Europa aufgemacht. Deutschland und Schweden sind dabei die beliebtesten Ziele der Flüchtlinge. Bis Ende 2015 sind mehr als eine Million Flüchtlinge in Deutschland eingetroffen.

Die Zahl der Geflüchteten hat Deutschland scheinbar unvorbereitet getroffen. Beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), das für die Asylverfahren zuständig ist, häufen sich unterdessen Hunderttausende von Anträgen. In den Bundesländern, Städten und Kommunen, die für die Unterbringung verantwortlich sind, fehlen vielerorts geeignete Unterkünfte. Flüchtlinge müssen in Turnhallen und Containern untergebracht werden.

Um die Wohnsituation für die geflüchteten Menschen zu verbessern, werden in den Berliner Bezirken neue Einrichtungen für Flüchtlinge gebaut. Viele der neuen Wohnanlagen in Lichtenberg und Marzahn-Hellersdorf entstehen in den dortigen Großsiedlungen.

Integrative Konzepte der Unterbringung

In der Vergangenheit wurden Informationen über die Schaffung solcher Wohneinrichtungen viel zu spät Akteuren vor Ort – ob zivilgesellschaftlichen Kräften wie Vereinen, Verbänden und Flüchtlingsinitiativen oder auch lokaler Politik – kommuniziert.

Dies ist besonders wichtig, da es bei den Wohnheimen nicht nur um Unterbringung, sondern auch um das gesellschaftliche Zusammenleben insgesamt geht.

Die Einrichtungen dürfen nicht isoliert gebaut werden, sondern müssen in die Nachbarschaft und das soziale Umfeld eingebunden sein. Statt einer Insellösung bedarf es eines integrativen Konzepts, von dem auch die Nachbarschaft profitieren und so verstärkt mitgenommen werden kann.

Aus diesem Grund sollten beim Thema „Unterbringung“ in die Planung und die Realisierung Verwaltung, Politik und zivilgesellschaftliche Träger einbezogen werden. Ebenso wichtig ist die Schaffung von tragfähiger Infrastruktur vor Ort. Dazu gehören neben der Verbesserung von öffentlichem Nahverkehr auch ausreichend Schul- und Kitaplätze sowie soziale Angebote für Jugendliche wie Jugendfreizeiteinrichtungen oder Maßnahmen der Berufsorientierung. Durch diese Angebote kann Integration voran gebracht werden. Ebenfalls zentrale Voraussetzung für die Integration der Geflüchteten ist Wohnraum und nicht die Unterbringung in Großunterkünften. Das Ziel muss eine inklusive Gesellschaft sein und nicht gesonderte Einrichtungen für Flüchtlinge.

Kein Ausspielen von unterschiedlichen sozialen Gruppen

Die Einrichtungen und Projekte der pad gGmbH werden von Men-

schen mit verschiedensten sozialen Hintergründen genutzt. Dazu gehören auch Menschen, die sozial benachteiligt sind oder von Transferleistungen leben müssen. In der alltäglichen Arbeit darf deshalb nicht der Eindruck entstehen, dass soziale Gruppen gegeneinander ausgespielt werden. Angemessener Wohnraum, Beratung, Kitaplätze, Projekte und Einrichtungen für Jugendliche sind nicht nur für Flüchtlinge wichtig, sondern auch für Menschen in Transferleistungsbezug, Wohnungslose, Geringverdienende oder Alleinerziehende. Das muss bei allen künftigen Planungen berücksichtigt.

Verantwortung übernehmen

Die pad gGmbH ist bereit, ihre Verantwortung für die Gestaltung einer vielfältigen und sozialen Stadtgesellschaft wahrzunehmen. Mit den Projekten und Einrichtungen der pad gGmbH soll ein wichtiger Beitrag dazu geleistet werden. Zu diesen Projekten gehören insbesondere die Projekte aus dem Bereich „Demokratieentwicklung“ oder die neu entstandenden Jugendwohneinrichtungen für unbegleitete minderjährige Geflüchtete in Hellersdorf und Lichtenberg.

Demokratiefördernde Projekte der pad gGmbH



Die Lichtenberger Netzwerkstelle LICHT-BLICHE fördert seit 2002 die aktive Beteiligung von Menschen für ein offenes und solidarisches Gemeinwesen. Das zentrale Anliegen der Netzwerkstelle ist es, präventiv Rechtsextremismus, Rassismus, Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit (GMF) und antidemokratischen Einstellungspotentialen in der Bevölkerung entgegenzuwirken sowie die Achtsamkeit gegenüber Demokratie gefährdenden Entwicklungen zu stärken.

Als verlässliche Struktur fördert LICHT-BLICHE die Entwicklung einer demokratischen Kultur durch die Initiierung und Begleitung bürgerschaftlichen Engagements und die fachbezogene Auseinandersetzung mit den Themen Rechtsextremismus und (Alltags-)Rassismus.

LICHT-BLICHE unterstützt Initiativen, Einrichtungen und Privatpersonen, die das zivilgesellschaftliche Engagement vor Ort stärken und sich für demokratische Werte und Menschenrechte einsetzen.

All jene Bürger_innen, die sich für die Verbesserung des Zusammenlebens in ihrem Kiez engagieren und sich für eine gute Sache einsetzen möchten, unterstützt und begleitet die Netzwerkstelle bei Ideen und Aktionen.



KONTAKT

Bezirkliche Netzwerkstelle für Demokratie
Sewanstraße 43
10319 Berlin

Telefon: (030) 50 56 65 18
E-Mail: mail@licht-blicke.org
Internet: licht-blicke.org



Die Koordinierungsstelle begleitet und koordiniert seit 2007 die Bundesprogramme gegen Rechtsextremismus und für Demokratieförderung im Bezirk Lichtenberg.

Im Jahr 2015 startete das neue Bundesprogramm „Demokratie leben! Gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ des Bundesfamilienministeriums. In diesem Rahmen werden in Lichtenberg zwei „Partnerschaften für Demokratie“ in den Förderräumen Lichtenberg und Hohenschönhausen umgesetzt.

Ziel der finanziellen Förderung ist es, extrem rechten und rassistischen Erscheinungsformen entgegen zu treten sowie ein demokratisches und diskriminierungsfreies Zusammenleben zu fördern. Im Rahmen der lokalen „Partnerschaften für Demokratie“ finden eine Vielzahl von Projekten, Veranstaltungen, Seminaren, Fortbildungen und Aktionen im Bezirk statt.



KONTAKT

Koordinierungsstelle
Sewanstraße 43
10319 Berlin

Telefon: (030) 50 56 65 18
E-Mail: koordinierungsstelle@licht-blicke.org
Internet: koordinierungsstelle-lichtenberg.de

Demokratiefördernde Projekte der pad gGmbH



Seit 2006 existiert im Bezirk Lichtenberg das Register. Es wurde als Projekt der Netzwerkstelle „Licht-Blicke“ konzipiert.

Register sind Dokumentationen von rassistisch, antisemitisch, sexistisch, antiziganistisch, rechtsextrem, rechtspopulistisch und anderen diskriminierend motivierten Vorfällen, die sich in den Berliner Stadtbezirken ereignen. Diese Vorfälle werden von Bürger_innen bei verschiedenen Anlaufstellen, die über die Bezirke verteilt sind, gemeldet und an die Koordinierungsstellen der Register weitergeleitet. Dort werden sie gesammelt, ausgewertet und veröffentlicht. Das ermöglicht auch die Analyse von Entwicklungen im Bezirk.

Das Lichtenberger Register unterlag in der Zeit seines Bestehens verschiedenen Veränderungen. Wurde es früher ausschließlich aus bezirklichen Projektgeldern ermöglicht, existiert seit 2014 eine Finanzierung durch den Berliner Senat.

Auch die Schwerpunkte mussten mehrfach angeglichen werden. Letzte Entwicklungen in dieser Richtung waren das Einbeziehen von Vorfällen, die in digitalen Medien und sozialen Netzwerken geschehen. Gerade aktuelle rassistische Mobilisierungen und Hetzreden geschehen oft in diesem Kontext.



KONTAKT

Lichtenberger Register
Sewanstraße 43
10319 Berlin

Telefon: (030) 50 56 65 18
E-Mail: register@licht-blicke.org
Internet: berliner-register.de/lichtenberg



Das Projekt „ElternStärken“, das im Juli 2008 startete, hat es sich zur Aufgabe gemacht, eine Stärkung der Erziehungs- und Selbsthilfekompetenzen von Eltern rechtsextrem orientierter bzw. gefährdeter Kinder und Jugendlicher zu unterstützen.

Es geht darum, Handlungsoptionen zu vergrößern, Hilflosigkeit zu überwinden und bestehende Hilfeangebote zugänglich zu machen.

Das Projekt setzt dabei auf Kooperationen mit anderen Hilfsangeboten und Beratungsdiensten. Langfristiges Ziel ist die Schaffung eines nachhaltigen, also verlässlichen, dezentralen Angebots für hilfesuchende Eltern.

Wichtige Bezugsgrößen sind deshalb die bestehenden Institutionen in den Sozialräumen: Regionale soziale Dienste der Jugendämter, Erziehungs- und Familienberatungsstellen, Elterntreffs, Familientreffs, Schulen oder Jugendfreizeiteinrichtungen.

Seit mehreren Jahren wird das Projekt „ElternStärken“ durch den Berliner Senat finanziert.



KONTAKT

Projekt ElternStärken
Sewanstraße 43
10319 Berlin

Telefon: (030) 99 27 05 55
E-Mail: post@licht-blicke.org
Internet: elternstärken.de

Neue Broschüre vom Projekt „ElternStärken“ „Rechtsextremismus als Thema in der Kita“



Das Projekt „ElternStärken“ veröffentlicht aktuell eine neue Broschüre. Diese thematisiert die Auseinandersetzung mit rechtsextrem orientierten Eltern in Einrichtungen der frühkindlichen Bildung und Erziehung. Für Fachkräfte von Kitas und Familienzentren stellen diese Eltern eine besondere Herausforderung dar. So unterscheidet sich zum einen das Erziehungsverhalten dieser Eltern, zum anderen nutzen diese szenetypische Kleidung und Symbolik. In der Broschüre werden gemeinsam mit Fachkräften aus der Praxis und der Wissenschaft verschiedene Fragen aus der pädagogischen Praxis diskutiert. Zu diesen gehören: „Wie kommt man mit diesen Eltern ins Gespräch?“, „Sollte das Thema auch mit anderen Eltern besprochen werden?“ oder „Was tun, wenn Kinder Vorurteile ‚aus Erwachsenenmund‘ übernehmen und Kinder in der Kita aufgrund ihrer Hautfarbe oder eines Handicaps diskriminieren?“.

Die Fragen werden in kommentierten Fallbeispielen besprochen und sollen dazu beitragen, eine Klärung vorzunehmen und Konzepte für Einrichtungen zu diesem speziellen Thema auf den Weg zu bringen.

Die Broschüre liegt im Sekretariat der Geschäftsstelle der pad gGmbH ab Ende April 2016 aus.

Gerne kann sie auch über das Projekt selbst bezogen werden.

Wir.leben.Zukunft - Arbeit gestalten für Generationen

Generationensensibles Handeln, systematische Laufbahngestaltung, Gesundheits- und Wissensmanagement sowie Interkulturelle Öffnung sind neue Herausforderungen, vor denen der Träger steht. Hier soll ein neues Projekt anknüpfen und entsprechende Konzepte und Maßnahmen entwickeln. Zur Finanzierung hat sich die pad gGmbH mit einem Projektantrag am Förderprogramm „Rückenwind - Für die Beschäftigten und Unternehmen in der Sozialwirtschaft“ unter Federführung der Beauftragten für Projektentwicklung Dr. Heike Schmid beteiligt. Dieses wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Mittlerweile hat die Steuerungsgruppe des Förderprogramms positiv für den Antrag votiert. Die pad gGmbH kann sich nun an der Hauptantragstellung beteiligen. Damit ist eine wichtige Hürde zur Realisierung des Projektes „Wir.leben.Zukunft - Arbeit gestalten für Generationen“ genommen worden. Dies ist ein großer Erfolg.

Informationen vom Betriebsrat

**2. Betriebsversammlung
am 7. Juli 2016 im
Haus am Akaziengrund, Allee der
Kosmonauten 77
von 10.00 – 12.00 Uhr**

Zur zweiten Betriebsversammlung 2016 der pad gGmbH lädt der Betriebsrat herzlich ein. Jeder/ jede Arbeitnehmer_in ist berechtigt, im Rahmen seiner/ ihrer Arbeitszeit an der Versammlung teilzunehmen.

Die aktuellen Themen sind u.a. Vertretungsregelungen, Krankheitsregelungen und die kurz vor der Verabschiedung stehende Antidiskriminierungsvereinbarung.

In jeder Betriebsversammlung werden Sie/ Ihr über die Arbeit des Betriebsrates bzw. über Verhandlungsergebnisse mit der Geschäftsführung informiert. Es gibt viel Raum für Eure/ Ihre An-

liegen und Bedürfnisse. Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen und auf einen lebendigen Austausch.

Der Betriebsrat

Wir sind erreichbar unter:

betriebsrat@pad-berlin.de

oder

über das Betriebsrathandy unter:
0163 – 170 43 17

Informationen aus dem Träger

Lichtenberger Jugendhilfeausschuss besuchte die JFE Trialog

Am 23. Februar 2016 von 17:00 – 19:00 Uhr besuchte der Jugendhilfeausschuss Lichtenberg die Jugendfreizeiteinrichtung Trialog zur Sprechstunde.

22 Jugendliche aus der JFE Mikado, der JFE Kontaktladen V.I.P, der JFE Kietzoase und der JFE Trialog waren vor Ort und stellten den vier anwesenden Jugendhilfeausschussmitgliedern ihre Fragen und berichteten, was sie bewegt.

Es entstand ein vielfältiger Austausch und ein kleines Buffet rundete die Sprechstunde ab.



Kita-Neubau in der Giesestraße geht in die entscheidende Phase

Mit dem Kita-Neubau in der Giesestraße in Mahlsdorf kommt im Jahr 2016 eine große Herausforderung auf den Träger zu. Nach rund einem Jahr der Planung gingen vor wenigen Tagen die Erdbauarbeiten los. Neben der Erstellung des Fundaments, der Bodenplatte und dem Rohbau müssen in den nächsten Wochen auch alle Medienanschlüsse hergestellt werden. Bis Ende Mai soll der Rohbau fertig und das Dach bereits geschlossen sein. Der komplette Innenausbau und die Gestaltung der Außenflächen folgen unmittelbar und schon im September soll die neue Einrichtung für 50 Kinder in Betrieb gehen. Parallel dazu laufen die Personalauswahlverfahren

und die Vergabe der Plätze. Die Nachfrage an Kita-Plätzen in Mahlsdorf ist groß. Leider können nicht alle Anfragen der Eltern auf einen Betreuungsplatz positiv beschieden werden. Interessenten für das Neubauvorhaben können sich gern auf der Baustelle in der Giesestraße den Baufortschritt ansehen. Die Firma baukind UG ist unser engster Partner bei der Umsetzung des Vorhabens, wöchentlich finden die Bauberatungen inzwischen vor Ort statt. Unsere neue Kita wird gefördert durch das Investitionsprogramm „Kinderbetreuungsförderung 2015-2018“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie durch das Landesprogramm „Auf die Plätze Kitas los“ des Landes Berlin.

Rückfragen zur Kita gern unter kitakoordination@pad-berlin.de



Externe Evaluation in der Kita „Irgendwie Anders“

Qualität wird im Träger und seinem Kita-Bereich sehr groß geschrieben. Die nächste externe Evaluation findet im Mai 2016 statt, diesmal in der Kita „Irgendwie Anders“. Die EuroNorm MBT ist damit beauftragt.

Die pad gGmbH unterwegs in den sozialen Netzwerken

Soziale Netzwerke im Internet sind in den letzten Jahren immer beliebter geworden. Das wohl größ-

te und bekannteste weltweit ist „Facebook“. Bislang waren dort bereits einzelne Projekte unseres Trägers vertreten. Die pad gGmbH ist seit ein paar Wochen auch bei Facebook vertreten.

Als „Fan“ der Seite erhält man regelmäßig Neuigkeiten rund um die Projekte und Einrichtungen der pad gGmbH. Neben Terminen sind dort auch die aktuellsten Stellenausschreibungen des Trägers zu finden.

Unsere Facebook-Seite: <https://www.facebook.com/padggmbh/>



Beratungsarbeit im FamilienHaus Kastanie

In den letzten Monaten hat die Beratungsarbeit im FamilienHaus stark zugenommen, aber auch die Nachfragen nach Eltern-Kind-Kursen. Die Beratungsarbeit umfasst z.B. die Themen schwierige bzw. missglückte Eingewöhnung in die Kita, Umgang mit übermäßigem Trotzverhalten, Wut und Aggressionen von Kleinkindern, untröstlich weinende und unruhige Babys, nicht verarbeitete traumatische Geburten bei den Müttern, Begleitung und Umgang mit hyperaktiven Kindern oder Konflikte in der Partnerschaft.

Der erste Schwangerenkurs (Fünf Abendtermine im Februar/März) für werdende Eltern ist erfolgreich beendet worden. Dieser Kurs war als Geburtsvorbereitung und -einstimmung konzipiert mit dem Ziel, die werdenden Mamas und Papas für eine natürliche und selbstbestimmte Geburt zu bestärken sowie den werdenden Papas ihre wichtige Rolle bei der Begleitung und Unterstützung ihrer Partnerin,

besonders dann in der neuen ersten Familienphase mit dem Säugling, zu verdeutlichen. Dem Aspekt der Bindungsförderung sowohl vor der Geburt, unter der Geburt als auch nach der Geburt kam dabei eine besondere Bedeutung zu. An einem Abend war die Hebamme Nicole Nowak aus unserem FamilienHaus anwesend und erklärte die Geburt in ihren einzelnen Phasen sowie die möglichen Geburtspositionen für die werdenden Eltern aus geburtshilflicher Sicht.

Ostern im FamilienHaus Kastanie

Das diesjährige „Osterbasteln“ für Familien hat in einer sehr entspannten Atmosphäre stattgefunden. Die Eltern sind nach dem Basteln mit ihren Kindern sogar selbst noch zum Basteln gekommen, während ihre Kinder zum Spielen übergegangen sind.

Personalwechsel im „Phoenix“-Projekt

Seit dem 2. Februar 2016 leitet Herr Hellmann das Projekt „Phoenix“. Die Maßnahme ist für Menschen mit psychischen und seelischen Beeinträchtigungen und weiteren gravierenden Vermittlungshemmnissen gedacht. Durch Herrn Baum werden die Teilnehmer_innen dabei psychologisch unterstützt. Die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen aus dem Jobcenter Marzahn-Hellersdorf ist wie immer sehr gut angelaufen.

Künstlerische Talente in den Beschäftigungsmaßnahmen

Die langjährige Kooperation innerhalb der Kitas unseres Trägers mit den AGH-Projekten „Step by step“ und „Phoenix“ macht sich immer wieder bezahlt. Diesmal entstand in Zusammenarbeit mit dem Projekt „Step by step“ ein sehr buntes und imposantes Eingangsschild für

die Kita „Grünschnabel“. Unter den Teilnehmer_innen verbergen sich zum Teil künstlerische Talente, welche hier zum Tragen kamen. Mit viel Liebe und Farbe wurden viele Details hervorgehoben. Die Kinder und Eltern der Kita werden lange daran Freude haben.



Tag der offenen Tür

Das KJFZ „Haus am Akaziengrund“ öffnete am 27. Januar 2016 seine Türen für Kooperationspartner_innen und Besucher_innen. Die Projekte des Hauses stellten erfolgreich und anschaulich ihren Alltag vor. In entspannter und an-

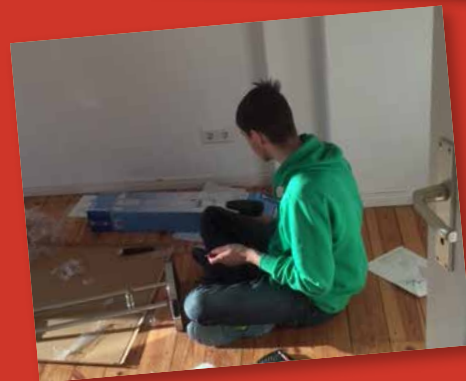
Der Globus – Verbund packt mit an

Die Jugendlichen vom Berufsorientierungsprojekt Globus – Verbund aus dem Geraer Ring 30 hatten sich im März 2016 viel vorgenommen. Die Geschäftsführung übergab dem Projekt eine verantwortungsvolle Aufgabe. Im Bezirk Lichtenberg sollten 5 Wohnungen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge bezugsfertig gemacht werden.

Die Jugendlichen und die Projektverantwortlichen, vor allem Jürgen Pickert, wurden also mit dem Einkauf, Transport und Aufbau von Mobiliar, dem Einrichten der Küchen und auch mit dem Installieren von Deckenlampen beauftragt.

Besonders hervorzuheben ist die logistische Leistung. Die Jugendlichen, welche mit eigenen Einkaufszetteln durch die jeweiligen Möbelhäuser geschickt wurden, organisierten selbstständig das Mobiliar. Die Transporte in die Wohnungen, welche zum Teil im 3. Stock lagen, waren manchmal sehr anstrengend und schwierig. Zum Trotz aller Widrigkeiten waren die Jungs am Ende auf das Ergebnis stolz.

Die Geschäftsführung dankt dem gesamten Projekt für die geleistete Arbeit.



genehmer Atmosphäre fanden intensive Gespräche statt. Herzlichen Dank an alle Mitarbeiter_innen und Besucher_innen für diesen schönen Tag.

Frauenwohlfühltag

Traditionell zum Frauentag fand auch dieses Jahr wieder der Frauenwohlfühltag für die Mitarbeiterinnen des Trägers im „Haus am Akaziengrund“ erfolgreich statt. Die Veranstaltung wurde erneut durch Frau Podhorsky vom AHA-Elterntreff organisiert. Ganz nach dem Motto „Zeit für mich“ gab es viele Angebote vor Ort, aber auch Selbsthergestelltes für zu Hause zum Entspannen.



Neues aus der SGA

Das Team der Sozialen Gruppenarbeit (SGA) Marzahn hat sich neu gefunden. Frau Machnik und Herr Roewer bieten aktuell jeweils zweimal in der Woche zwei Gruppen für Kinder und Jugendliche von 10 bis 15 Jahren im KJFZ „Haus am Akaziengrund“ an.

Hilfe für Familien

Das Team der ambulanten/ flexiblen Hilfen zur Erziehung erfreut sich seit Beginn des Jahres über den Zuwachs neuer Mitarbeiter_innen. So kann das Angebotsspektrum weiter ausgebaut und der steigenden Nachfrage nachgekommen werden.

Erlebnis für kleine und große Modellbahnfans

Am Wochenende des 19.-20. März 2016 fand im KJFZ „Haus am Akaziengrund“ in Kooperation mit dem Arbeitskreis TT-Bahnen Ber-

lin-Brandenburg eine Modellbahnausstellung statt, welche spannende und interessante Details, rund um Eisenbahnen zu bieten hatte.



Pubertätsgruppe

Plötzlich ist alles anders! Ihr Kind verändert sich, was man sagt ist falsch – nichts zu sagen erst recht. Was passiert gerade mit meinem Kind? Was geht in meinem Kind vor? Welche Probleme hat mein Kind? Wie komm ich wieder an mein Kind heran?

Wenn Sie diese Fragen beschäftigen, nehmen Sie Kontakt zu Frau Rindt unter 0157 – 74 72 61 47 auf. Sie begleitet Eltern in einer Gruppe im KJFZ „Haus am Akaziengrund“.

Väter sind wieder gefragt!

Das Projekt „Väterarbeit“ startet im April wieder mit neuen und bekannten Angeboten für Väter. Zuständig ist seit neuestem Philipp Günther. Neben Beratungen für Väter, „Papa-Kind-Tobe-Vormittagen“ und Papa-Aktionstagen, wird es ein vielfältiges Angebot geben. Dafür sind alle Väter herzlich eingeladen: Ob mit Partnerin, alleinerziehend, patchwork, frisch getrennt, mit Partner oder doch ganz anders. Ein besonderes Event wird der Aktionstag für Väter am 7. Juni im Bezirk Marzahn-Hellersdorf sein.

Für aktuelle Informationen und Termine ist das Projekt über Facebook (<https://www.facebook.com/vaeterarbeit>) zu erreichen oder per Mail: vaeterarbeit@pad-berlin.de

Info-Point für Alleinerziehende

Im KJFZ „Haus am Akaziengrund“

können sich alleinerziehende Mütter oder Väter bei Frau Kulisch jeden Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr mit Fragen zur Erziehung, Kita, Ausbildungstour und Arbeitssuche beraten lassen.

Für Terminabsprachen wenden Sie sich direkt an Frau Kulisch unter 0163 – 43 68 23 1

Personelle Verstärkung im Bettermannprojekt

Seit dem 8. Februar 2016 unterstützt Herr Kilian den Wohnbereich im Bettermannprojekt. Nach erfolgreichem Abschluss der „Phoenix“-Maßnahme zum 1. Februar 2016 konnte er für eine Weiterbeschäftigung im Träger gewonnen werden und bringt nun seine Erfahrungen aus der Betreuung psychisch kranker und suchtkranker Menschen im Rahmen vorangegangener Beschäftigungsmaßnahmen mit in die Betreuungsarbeit ein. Für die Klient_innen ist er eine wertvolle Unterstützung. Wir wünschen Herrn Kilian alles Gute in seinem neuen Beschäftigungsfeld und freuen uns über die weitere Zusammenarbeit.

Hellersdorfer Bücherbänke

Die pad gGmbH beteiligt sich seit mehreren Monaten am Projekt „Hellersdorfer Bücherbänke“. Die Hellersdorfer Bücherbänke stellen den Bewohnerinnen und Bewohnern des Quartiers Hellersdorfer Promenade kostenlos Bücher zur Verfügung, die mit nach Hause genommen werden können. Die Bücherbänke befinden sich im Haus an der Kastanienallee (Kastanienallee 55, 12627 Berlin) und im Wohn- und Selbsthilfeprojekt Edgar-Carlo Bettermann (Naumburger Ring 19, 12627 Berlin).



Kita-Konzept der pad gGmbH konnte überzeugen

Die pad gGmbH beteiligte sich in den letzten Wochen an einem Auswahlverfahren des Jugendamtes Marzahn-Hellersdorf mit dem Ziel der Überlassung der Liegenschaft Stralsunder Straße 20 in 12623 Berlin für den Bau und den Betrieb einer Kindertagesstätte. Sowohl beim Konzept als auch beim anschließenden Fachgespräch konnte die pad gGmbH durch sein Konzept überzeugen. Nach einer endgültigen Bepunktung durch die Jury wurde die pad gGmbH als Träger der neuen Kita befürwortet. Dies bestätigte auch der Jugendhilfeausschuss in seiner Sitzung am 14. April 2016.

Als Träger freuen wir uns über den Erfolg des Konzeptes und danken für das Vertrauen durch das Jugendamt und den Jugendhilfeausschuss. Wir freuen uns auf eine Zusammenarbeit und die Entstehung einer wunderschönen Kita. Ein Dankeschön geht auch an die Mitarbeiter_innen des Trägers, die sich in den Prozess eingebracht haben und an unseren Partner „baukind“.



Doppelsieg der Tagesgruppen beim 2-Felderballturnier

Beim traditionellen 2-Felderballturnier aller Marzahn-Hellersdorfer Tagesgruppen in den Osterferien haben unsere Tagesgruppen „Achterbahn“ und „Akaziengrund“ einen sensationellen Doppelsieg errungen.

Diesmal waren fünf Tagesgruppen am Start, die nach dem Turniermodus „Jeder gegen Jeden“ jeweils

vier Spiele zu absolvieren hatten. Mit viel Kampf- und Teamgeist sowie begeisterten Fans, darunter auch Eltern der Kinder, beendeten beide Gruppen jeweils drei Spiele als Sieger. Damit teilten sich unsere beiden Gruppen den 1. Turnierplatz.

Es gab ebenfalls zwei 2. Plätze und einen 3. Platz, die die Gruppen der anderen Träger belegten. Stolz nahmen die Kinder die Siegerurkunden und Medaillen entgegen.



Weitere Informationen unter www.pad-berlin.de



Informationen aus dem Personalbüro

- Seit dem letzten Newsletter sind sechs Mitarbeiter_innen Mama bzw. Papa geworden. Wir heißen Raya, Mieke Jella, Nuri Yannis, Justus, Tarek und Theo herzlich willkommen. Zwei Mitarbeiter_innen sind aus der Elternzeit wieder zurück am Arbeitsplatz.

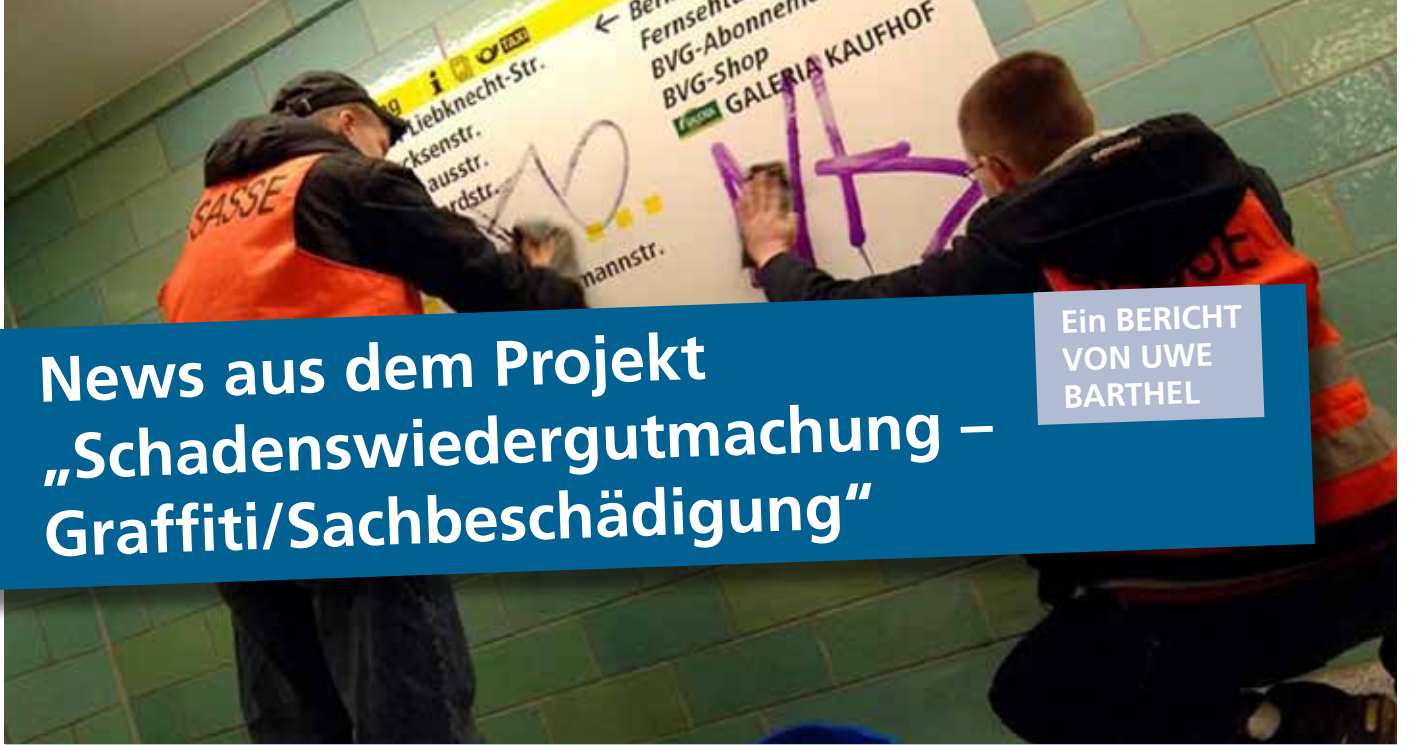
- Per 31.03.2016 waren 196 feste Mitarbeiter_innen bei uns beschäftigt. Dazu kommen 3 Bundesfreiwillige und 20 Mitarbeiter_innen, die über eine Maßnahme des Jobcenters zu uns gekommen sind.

- 83 Mitarbeiter_innen sind im Kitabereich beschäftigt, der damit nach wie vor unser größter Bereich ist.

- Im ersten Quartal 2016 wurden 27 Mitarbeiter_innen eingestellt, 5 haben sich von uns verabschiedet.

- 12 Mitarbeiter_innen befinden sich in der berufsbegleitenden Ausbildung zum/zur Erzieher_in, fünf Mitarbeiter_innen studieren neben ihrer Beschäftigung.

Im ersten Quartal war in allen Projekten und Einrichtungen ein hoher Krankenstand zu verzeichnen. Dank an alle Mitarbeiter_innen, dass die Projekte und Einrichtungen trotzdem nicht geschlossen wurden und eine sehr gute Arbeit weiter gewährleistet wurde!



Ein BERICHT
VON UWE
BARTHEL

News aus dem Projekt „Schadenswiedergutmachung – Graffiti/Sachbeschädigung“

Im Oktober 2015 wurde die Leitung des Projektes Schadenswiedergutmachung (SWG) für ein Jahr vertrauensvoll in die Obhut von mir übertragen. Der Grund dafür war – wie die meisten von euch sicher wissen –, dass unsere liebe Natalie Hamborg Mutter geworden ist.

Mit der temporären Übernahme des Projektes SWG endete vorerst meine erfolgreiche, fast viereinhalbjährige Tätigkeit in der Sozialen Gruppenarbeit. Ich möchte mir hiermit nochmals für die Unterstützung von allen Kolleg_innen während dieser Zeit, aus dem „Haus am Akaziengrund“ bedanken.

Im letzten Jahr hat sich einiges im Projekt Schadenswiedergutmachung verändert. So konnte mit der BSR ein neuer Kooperationspartner gewonnen werden, bei dem Jugendliche in Form von Arbeitsleistungen selbst verursachte Schäden abarbeiten können. Leider hat die Deutsche Bahn – Bereich S-Bahn – nach vielen Jahren die Zusammenarbeit mit dem Projekt beendet. Dies ermöglicht uns, neue Arbeitsfelder zu erschließen.

Seit diesem Jahr bearbeiten wir – in Form von Freizeitarbeiten – auch allgemeine Sachbeschädi-

gungen. Dieses Angebot gilt für alle Berliner Stadtbezirke. Durchgeführt werden diese in unserer Werkstatt im Begegnungszentrum „Die Ahrenshooper“. Inzwischen ist auch unsere Kooperation mit der Naturschutzstation Malchow wieder aufgenommen worden. In diesem Rahmen werden wir verschiedene Projekte

Dies ermöglicht uns, neue Arbeitsfelder zu erschließen.

in Falkenberg umsetzen. So sind wir aktuell dabei, wildwachsende Sträucher an einer Obstbaumpflanzung zu entfernen. Als nächstes ist die Schälung von Rinde an Baustämmen geplant. Diese sollen dann zur Koppelumrandung eingesetzt werden.

Für die Sommermonate sind wieder Einsätze auf unserem Gutshof in Neu Reetz im Form von Workcamps geplant.

Parallel dazu sind wir dabei, den Umzug unseres Projektes innerhalb der „Ahrenshooper“ vorzubereiten. Unser bisheriges Büro wird für die Kitaerweiterung

der „Ahrenshooper Spatzen“ benötigt. Die seit zwei Jahren vom Projekt nicht genutzte Werkstatt wurde inzwischen aufgeräumt und teilweise mit neuen Arbeitsgeräten ausgestattet. Dort werden zurzeit kleine Gartenzäune für unsere Beete im ganzen Objekt gebaut.

Für die Neuausrichtung unseres Projektes wurden inzwischen neue Flyer entworfen und Infoblätter für Jugendliche/Heranwachsende gestaltet. Des Weiteren ist der Aufbau einer eigenen Homepage in Arbeit. Diese soll mit einem Chat u.a. zum Austausch von legalen Graffitiplätzen versehen werden.

Ein weiteres Ziel für das Projekt Schadenswiedergutmachung soll auch wieder die engere Zusammenarbeit bei Projekten mit den Schulsozialarbeiter_innen und den Jugendfreizeiteinrichtungen unseres Trägers sein. Dies ist aber auch von der personellen Unterstützung für das Projekt abhängig bzw. von der baldigen Rückkehr der lieben Natalie Hamborg.

*Es wünscht euch ein tolles Jahr,
euer lieber Uwe Barthel!*



Mehr Informationen:

swg.pad-berlin.de



„Wir sollten alle miteinander respektvoll, wertschätzend und verantwortungsbewusst umgehen“

Interview mit Antje Presche

Antje Presche ist allen Projektleiter_innen und den Mitarbeiter_innen des Trägers bekannt, die in ihrer Projektarbeit mit Geld zu tun haben. Seit vielen Jahren gibt sie dem Bereich der Finanzbuchhaltung ein Gesicht und gehört damit zu den Menschen, die eher im Hintergrund des Trägers gewissenhaft und kompetent arbeiten, um die täglichen Geschäfte am Laufen zu halten.

Sie haben 1998 Ihre Arbeit beim pad e.V. begonnen. Wie sind Sie damals zu unserem Träger gekommen?

Durch das damalige Arbeitsamt Berlin-Ost wurde mir eine Stelle als kaufmännische Buchhalterin im Rahmen einer LKZ-Maßnahme angeboten.

Was fasziniert Sie an Ihrer Arbeit in der Finanzbuchhaltung?

Ich sehe mich in der glücklichen Lage, meinen erlernten Beruf bis heute ausüben zu können. Ich denke, es ist von großem Vorteil, die Projekte von der Idee bis zur Abrechnung zu begleiten und so gut es geht zu unterstützen. Das tägliche Geschäft „am Laufen“ zu halten, das ist mein Ding. Bis heute habe ich mir die Neugier erhalten, zu erfahren, was in den Einrichtungen und Projekten im Alltag läuft. Aus diesem Grund stelle ich gerne den Beteiligten Fragen, wenn sie in die FiBu zum Abrechnen kommen oder ich sie persönlich an der „Strippe“ habe.

Sie kennen den Träger seit nun fast 20 Jahren. Was hat sich seit Beginn Ihrer Tätigkeit verändert?

In den letzten Jahren hat sich der Träger auf neuen Tätigkeitsfeldern etabliert. Die Zahl der Mitarbei-

terinnen und Mitarbeiter hat sich mehr als verdoppelt. Unser Träger ist auch in dieser sehr schnelllebigsten Zeit in der Lage, auf aktuelle Bedarfe zu reagieren und somit neue Projekte und Arbeitsplätze zu schaffen. Oft sind dabei die Vorgaben der Zuwendungsgeber aufgrund der vielfältigen Finanzierungsarten sehr bürokratisch und zeitintensiv in der Umsetzung. Dies macht auch die verwaltungstechnische Durchführung schwieriger und aufwendiger. Die Einrichtungs- und Projektleitungen dabei mit ins Boot zu holen und die Sache gemeinsam zu stemmen, ist auf der kommunikativen Ebene nicht immer einfach, aber für mich eher eine positive Herausforderung.

Sie sind für die Finanzbuchhaltung in der Steuerungsrunde des Trägers. Welche Erfahrungen haben Sie bislang dort gemacht?

Die Treffen der Steuerungsrunde empfinde ich als sehr positiv. Ich bin dort in beratender Funktion als Ansprechpartnerin für jegliche Fragen den Finanzbereich betreffend aktiv. So können beiderseits – also aus den fünf Bereichen sowie aus der Verwaltung – unmittelbar Fragen gestellt, Anregungen mitgeteilt und manches sogar gleich geklärt werden.

Wenn Sie drei Wünsche für den Ihren Bereich hätten, welche wären dies?

Mit Blick auf die nahe Zukunft wird sich der Einrichtungs-/ Projektumfang stetig erweitern. Damit wird auch der Verwaltungsaufwand steigen. Ich wünsche mir deshalb eine dauerhafte Unterstützung für den FiBu-Bereich. Der Anfang ist bereits gemacht. Herr Buley arbeitet verstärkt in der Finanzbuchhaltung. Die Entlastung ist schon heute deutlich spürbar.

Mein zweiter Wunsch ist, dass wir öfter entschleunigen und damit bestimmten Aufgabenfeldern die Hektik nehmen.

Mein dritter Wunsch betrifft den Träger insgesamt. In meiner Wahrnehmung der letzten zwei Jahre hat sich der Umgangston untereinander teilweise verschärft. Das ist so nicht nötig. Wir sollten alle miteinander respektvoll, wertschätzend und verantwortungsbewusst umgehen, wie wir gemeinsam im Leitbild unseres Trägers verabredet haben. Denn ein gutes Betriebsklima hält alle gesund.

In diesem Sinn freue mich auf die nächsten hoffentlich 18 Jahre.

Danke für das Gespräch.

Termine

31. Mai und 01. Juni 2016 //
10.00 – 17.00 Uhr
VKU-Forum (Invalidenstraße 91 -
10115 Berlin)

Fachtagung des Paritätäters: Das Präventionsgesetz – Wie geht es weiter?

Nach langjähriger Diskussion und mehrfachem Scheitern ist im Sommer 2015 das Präventionsgesetz in Kraft getreten. Mit dem Gesetz ist die Grundlage für eine stärkere Zusammenarbeit der Sozialversicherungsträger, Länder und Kommunen in den Bereichen Prävention und Gesundheitsförderung gelegt worden.

Zeit für uns eine erste Bilanz zu ziehen: Was geschieht aktuell auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene? Welche Chancen bietet das Gesetz? Wo sind seine Grenzen? Was sind gute Praxisbeispiele?

In einem Workshop wird unsere Jugendbereichskoordinatorin Sylvina Dering über ihre Erfahrungen in der Präventionsarbeit mit Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe sprechen.

Anmeldung über:
<http://www.der-paritaetische.de/index.php?id=4237>

04. Juni 2016 // 13.00 – 18.00 Uhr
KJFZ „Haus am Akaziengrund“
(Allee der Kosmonauten 77 -
12681 Berlin)

Gartenfest

Zum Gartenfest sind tolle Angebote im Akaziengarten geplant. Es sind herzlich alle Familien mit ihren Kindern eingeladen.

12. Juni 2016 // 14.00 – 18:00 Uhr
JFE Welseclub (Vincent-van-Gogh-Straße 36 - 13057 Berlin)

Familiensonntag – „Groß gegen Klein – Die Familienolympiade“

Passend zu den diesjährigen olympischen Spielen werden an diesem Nachmittag kleine Sport- und Wettbewerbsspiele durchgeführt. An einem Fitnessbuffet kann sich zwischendurch gestärkt werden, bevor am Ende die Siegerehrung stattfindet.

22. Juni 2016 // 10.00 – 13.00 Uhr
Begegnungszentrum
„Die Ahrenshooper“
(Ahrenshooper Straße 5/7 -
13051 Berlin)

11. Gesundheitstag

Es wird ein vielseitiges und buntes Aktionsprogramm geben. Neben Sport, Musik, Fitness, einer mobilen Spielewelt, einer Hüpfburg, Infoständen, einem Quiz zu Gesundheitsberufen wird auch reichlich Gesundes zum Essen und Trinken angeboten.

09. Juli 2016 // 14.00 – 20.00 Uhr
JFE Welseclub (Adresse s.o.)

Sommerfest – „Bunter Sommer im Kiez“

An diesem Tag wird der Kiez ein bisschen bunter: Mit zahlreichen Bastelangeboten, Hüpfburgen, Kinderschminken, diversen Mitmachspielen und einem bunten Bühnenprogramm wird dem Sommer eingeheizt. Zur Stärkung gibt es allerlei Leckeres vom Grill und es können selber Milchshakes zubereitet werden.

Jeden 2. Dienstag // 10.00 Uhr
KJFZ „Haus am Akaziengrund“
(Allee der Kosmonauten 77 -
12681 Berlin)

ADHS-Gruppe

Jeden 2. Dienstag im Monat trifft sich der Elterngesprächskreis „AD(H)S/ Autismus“ im KJFZ „Haus am Akaziengrund“. Frau Kopia und Frau Rindt leiten dieses Treffen mit betroffenen Eltern erfolgreich über mehrere Jahre. Haben auch Sie das Bedürfnis, sich zu diesen Themen mit Eltern auszutauschen? Oder suchen Unterstützung zu diesen Themen?

Dann melden Sie sich bei Frau Kopia unter 0178 – 140 84 07

Weitere Informationen unter www.pad-berlin.de



www.facebook.com/padggbh/

IMPRESSUM

pad Geschäftsstelle
Kastanienallee 55
12627 Berlin

Telefon: (030) 93 55 40 40
Fax: (030) 93 55 40 41
E-Mail: info@pad-berlin.de

Geschäftsführer:
Dr. Wolfgang Drahs

stellv. Geschäftsführer:
Andreas Wächter
(V.i.S.d.P.)

Spenden-Konto
Kontoinhaber: pad gGmbH
Bank: Bank für Sozialwirtschaft
BLZ: 100 205 00
Kontonummer: 3 146 900

Amtsgericht
Berlin-Charlottenburg
HRB 162754 B

